Goethe, Sohn, an Varnhagen.

Weimar, 24. Aug. 1823.

Von Goethe, dem Sohn.

Weimar, den 24. August 1823.

Ew. Hochwohlgeboren

Ex
Bibl. Regia
Berolin.

geehrte Zuschrift mit den schätzbaren und höchst
erfreulichen Beilagen habe ich erhalten
und verfehle nicht solches mit dankbarem
Herzen zu melden.

Was könnte meinem
Vater wohl angenehmer an seinem bevor-
stehenden

115

Geburtstage sagen, an welchem er gleichsam
uns und allen wiedergeschenkt zu betrach-
ten ist, als Ihre herrliche Gabe, wodurch Sie
die rege Theilnahme trefflicher Männer an
den Werken derselben so concentriren
daß Mit- und Nachwelt jeden Augenblick
ersehen kann welche günstige Urtheile
in den verschiedenen Epochen über dieselben
gefällt worden sind.

Wahrscheinlich wird
aber mein Vater an seinem Geburtstage
noch nicht hier seyn, da er denselben ge-
wöhnlich auf der Reise zubringt.

Im Augen-
blick befindet er sich noch zu Marienbad
von wo aus ich die besten Nachrichten über

Nachrichten über sein Befinden habe. Er hat mir aber in seinem letzten Briefe geschrieben daß ich nunmehr nicht weiter an ihn schreiben noch etwas senden soll, weil er seinen Aufenthalt nicht mehr genau bestimmen könne. Aus dieser Ursache wird Ihr Werk ihm eine angenehme Ueberraschung seyn mag, und ich betrachte es im Voraus als eine gute Vorbedeutung dem Vater bei seiner Rückkehr in das Haus damit entgegen kommen zu können.

Meine Frau erfreut über dieß schöne Andenken wird selbst ihren Dank schriftlich darbringen, zugleich bitten wir uns Ihrer verehrten Frau Gemahlin bestens zu empfehlen und schließen die Ehre mich zu nennen

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

W. von Goethe.

Weimar den 24ten August.
1833.

116

Goethe

Assing 71

Wolfgang von Goethe -
Berlin, Mai 1854 -

Preußische Staatsbibliothek Berlin
Assing

Verehrtestes gnädiges Fräulein

Eine unvorhergesehene geschäftliche Abhaltung beraubt mich leider des Vergnügens von Ihrer so freundlichen Einladung Gebrauch machen zu können. Hoffentlich erlauben Sie mir Ihnen recht bald noch persönlich über dieses zeigen mein Bedauern aus=

zusprechen. Ihrem werthes-
ten Onkel meiner ange-
legentlichsten Empfehlungen
Mit vollendetsten Hochachtung
Ihr ganz ergebenster
Verehrer. Wolfgang v. Goethe.

…ahen,

…en,

…ungen

…achtung

…tter

…v. Gontzh.

Fräulein Ludmilla Assing

Hochwohlgeboren